

Anerkennung der Führungsausbildung

Autor(en): **Arnold, Michael / Hauser, Christoph**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 11

PDF erstellt am: **19.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-309694>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anerkennung der Führungsausbildung

Die Pionierarbeit in Sachen Anerkennung geht auf zwei Fachhochschulen zurück: Die Hochschule Luzern – Wirtschaft und die Hochschule für Technik und Architektur Chur. Die Kooperationen mit der HKA leben, neue Meilensteine werden erreicht. Luzern kämpft an vorderster Front, um Offizieren der Armee neue Chancen zu bieten.

Michael Arnold, Stv. Chefredaktor ASMZ und Christoph Hauser*

Die Hochschule Luzern – Wirtschaft und die HKA können auf eine langjährige Zusammenarbeit in der Weiterbildung zurückschauen. Die Pionierarbeit hat sich auszahlt: Im Jahr 2007 wurde in einem Kooperationsvertrag (erneuert 2011) geregelt, wie die ausgewiesenen Leistungen aus der Höheren Kaderausbildung in Weiterbildungsprogrammen der Hochschule Luzern angerechnet werden können. So gilt zum Beispiel bis heute die Regel, dass im Luzerner MBA bis zu 10 European Credit Transfer System Punkte (ECTS) angerechnet werden. Dies entspricht dem Grad der Überschneidungen zwischen den HKA-Lehrgängen und dem MBA, insbesondere bei Themen wie Führung bzw. Leadership. Ähnliche Vereinbarungen gelten für die Master of Advanced Studies (MAS) Risk Management, Services Marketing and Management sowie Business Excellence.

Ein weiterer Meilenstein bedeutete die Lancierung des modular aufgebauten Weiterbildungsprogrammes MAS Leadership and Management: Die Modularisierung

erlaubt es, dass darin das ganze Certificate of Advanced Studies (CAS) Leadership angerechnet werden kann. Konkret können schon Subalternoffiziere die Kaderausbildung (HKA, Lehrverbände) sowie die Führungspraxis (mindestens zwei absolvierte Wiederholungskurse) im Umfang und anstelle des CAS Leadership anrechnen lassen. Dies entspricht 15 ECTS Punkten beziehungsweise einem Viertel des ganzen MAS Leadership and Management.

Weitere Schritte sind geplant. Ab 2013 wird die Hochschule Luzern auch den MAS Public Management stärker modularisieren, was hier ebenfalls die Anrechnung des CAS Leadership im Umfang von 15 ECTS erlauben wird. Dies entspricht dann dem sechsten Weiterbildungsprogramm der Hochschule Luzern mit einer substantiellen Anrechnungsmöglichkeit. Seit Beginn der Zusammenarbeit bis heute achten sowohl die Hochschule wie auch die HKA sehr darauf, dass es sich bei einer Anrechnung auch tatsächlich um deckungsgleiche Inhalte handelt. Eine Anrechnung darf nicht dazu führen, dass der Weg zu einem Weiterbildungsabschluss einfach «abgekürzt» wird.

Dadurch ergibt sich natürlich eine gewisse (und auch gewollte) Vergleichbarkeit der HKA-Milizlehrgänge und der Hochschul-Weiterbildungen. Zur Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen der HKA und der Hochschule Luzern reiste 2007 der Chef VBS, Bundesrat Samuel Schmid, eigens ans AAL. Ein wichtiges Postulat von ihm ging in Erfüllung: den durch die militärische Führungsausbildung geschaffenen Mehrwert honorieren zu lassen. Dass damals die Hochschule Luzern (nebst der HTW Chur/EMBA für Generalstabsoffiziere) der erste Partner der HKA war, hat sicher einerseits mit der geographischen Nähe zum AAL zu tun. Es ist aber auch so, dass die Hochschule Luzern im Bereich der Management-Weiterbildungen bis heute eine der innovativsten und grössten Anbieterinnen der Schweiz auf Hochschulstufe ist. Es ist also umso erfreulicher, dass beide Seiten die Suche nach weiteren Anrechnungsmöglichkeiten fortsetzen wollen. ■

* Prof. Dr. Christoph Hauser, Institutsleiter Betriebs- und Regionalökonomie, Professor für Standortpolitik.

Lucerne University of Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

Wirtschaft



Kaderausbildung der Armee für die Weiterbildung anerkennen lassen!

Ein Kooperationsmodell der Hochschule Luzern – Wirtschaft mit der HKA

In folgenden Master of Advanced Studies MAS können Sie Ihre Leistungen aus der HKA anrechnen lassen:

- MAS Leadership and Management
- MAS Public Management
- MAS Business Administration (MBA Luzern)
- MAS Business Excellence
- MAS Services Marketing und Management
- MAS Risk Management

Weitere Informationen unter www.hslu.ch/ibr-hka und ibr@hslu.ch, T +41 41 228 41 50